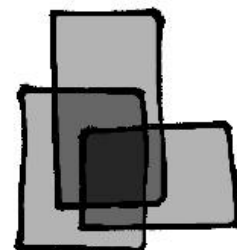


DRESDNER AGENDA 21

Rundbrief Nr. 8

Februar 2003



EDITORIAL

Mit diesem Rundbrief stellen wir Ihnen die zweite Agenda 21 - Messe „Schüler gestalten Zukunft“ im Sächsischen Landtag vor und bitten Sie, die Ihnen bekannten Schulprojekte auf diese Messe aufmerksam zu machen. Der Rückblick auf den Herbst 2002 beinhaltet Informationen über die Rio-Folge-Konferenz in Johannesburg, die vielseitige Ausstellung im Lichthof des Rathauses sowie den letztjährigen Preisträger im Wettbewerb Agenda 21. Ein Seminar zum Thema „Mit neuen Ideen für die Agenda 21“ gibt Impulse für die künftige Kommunikations- und Marketing-Arbeit des Agenda 21 – Vereins. Neben den aktuellen Informationen aus Projekten und Arbeitskreisen informieren wir Sie außerdem über geplante Aktivitäten und Termine im ersten Quartal des Jahres 2003.

AUFRUF ZUR ZWEITEN AGENDA 21 – MESSE „SCHÜLER GESTALTEN ZUKUNFT“

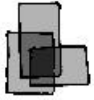
In sächsischen Schulen und anderen Bildungseinrichtungen sind seit dem Weltgipfel von Rio 1992 vielfältige und wichtige Aktivitäten zum Umweltschutz, für soziale Gerechtigkeit, wirtschaftliche Entwicklung und ein friedliches Zusammenleben aller Menschen initiiert worden. Mit der zweiten Agenda 21 – Messe wollen der Lokale Agenda 21 für Dresden e.V. und die Sächsische Landeszentrale für Politische Bildung erneut die Möglichkeit bieten, Projekte, Objekte und Aktionen auszustellen, die sich mit einer nachhaltigen Entwicklung auseinandersetzen. Die Initiatoren rufen die sächsischen Bildungseinrichtungen auf, sich daran zu beteiligen.

Die zweite Agenda 21 - Messe „Schüler gestalten Zukunft“ wird unter der Schirmherrschaft von Landtagspräsident Erich Iltgen im September 2003 im Sächsischen Landtag in Dresden stattfinden. An der Messe können sich bis zum 30. Juni 2003 Schülerinnen und Schüler, einzeln und in Gruppen bewerben. Es werden Projekte gesucht, die Bildung für eine nachhaltige Entwicklung zum Beispiel in Form neuer Unterrichtsmethoden, von Projekttagen, mit Schülerfirmen und außerbetrieblichen Initiativen repräsentieren. Sie regen mit dem Erwerb von Gestaltungskompetenz an, aktiv und verantwortungsbewusst an der Zukunft der Gesellschaft mitzuwirken.

Informationen über die Teilnahme sowie Projektideen zum Thema finden Sie unter www.dresdner-agenda21.de/aktuelles. Kontakt: Lokale Agenda 21 für Dresden e.V.: T. 811 4104.

INHALT

„Schüler gestalten Zukunft“	1
Rückblick Herbst 2002.....	2
Johannesburg Ausstellung Agenda 21 Wettbewerb 2002 Kommunikationseminar	
Von Kursachsen nach Rio.....	4
Projekte.....	4
Jugendplanungszelle BB – WEB Nachhaltiger Warenkorb	
Aus den Arbeitskreisen.....	5
Termine.....	7



RÜCKBLICK HERBST 2002

Johannesburg und die Kommunen – wie geht es weiter?

Auf Einladung der Bundesweiten Servicestelle Lokale Agenda 21 trafen sich am 17. und 18. September 2002 in Bonn Vertreterinnen und Vertreter von Netzwerken, Kommunen, umwelt- und entwicklungspolitischen Verbänden und Landes- Agendabüros, die am Johannesburger Weltgipfel für nachhaltige Entwicklung teilgenommen hatten. Diskutiert wurden unter anderem die nötigen Schritte nach Johannesburg für eine kommunale Nachhaltigkeitspolitik und ihre stärkere Verankerung.

Der Weltgipfel für nachhaltige Entwicklung fand vom 26. August bis zum 4. September in Johannesburg statt. Konrad Otto-Zimmermann (Generalsekretär des Internationalen Rates für Kommunale Umweltinitiativen, ICLEI) formulierte folgendes Ergebnis: „Zeitbezogene konkrete Verbesserungsziele sind nicht vereinbart worden wie von vielen erhofft. Wenn man die Ergebnisse allerdings an realistischen Erwartungen misst, dann können die Kommunen der Welt zufrieden sein.“

Mit diesem positiven Denken kamen auch die Experten in Bonn zusammen und stellten fest, dass Städte und Gemeinden gemeinsam mit ihren Nicht-Regierungsorganisationen die stärkste Kraft für eine nachhaltige Entwicklung darstellen. Die kommunale Ebene trug am meisten zur Umsetzung der Rio-Beschlüsse bei und gab wichtige Impulse für die nationale und internationale Ebene.

Johannesburg hat mit seinen Vereinbarungen den Rahmen für nächste Schritte geschaffen. Mit der beschlossenen „Local Government Declaration“ sowie dem „Johannesburg Call“ wurde bereits deutlich, dass in Kommunen enorm viel Handlungsenergie steckt und dass die Kom-

munen Zeichen im Sinn der Nachhaltigkeit setzen können.

Um die lokalen Agenda-21-Prozesse in Deutschland voran zu bringen und zu stärken, sind verbindliche Aktionsprogramme dringend erforderlich. Kommunen mit Agenda-Beschluss sollten die Agenda 21 und die Johannesburg Vereinbarungen umsetzen und Kommunen ohne Agenda-Beschluss aufrufen, in den lokalen Agenda-Prozess einzusteigen.

Die Entwicklungen von Nachhaltigkeitsstrategien, die zur Zeit auf der Ebene von Bund, Ländern und Gemeinden stattfinden, sollten miteinander verknüpft werden. Wesentliche Scharnierstellen sind dafür die Landes-Agendabüros und die Bundesweite Servicestelle Lokale Agenda 21. Somit lassen sich die kommunalen Erfahrungen auf nationaler Ebene einbinden und Kommunen durch die politische Rahmensetzung der Bundesregierung und der Landesregierungen stärken und unterstützen.

Quelle: Auszüge aus dem Ergebnisprotokoll des Expertengesprächs „Johannesburg und die Kommunen – wie geht es weiter“ in Bonn, Oktober 2002

www.agendaservice.de

“Eine sehr gelungene Ausstellung...”

So oder ähnlich lauten Beiträge aus dem Gästebuch der Ausstellung „Agenda 21 – Engagement für ein zukunftsfähiges Dresden“.

In der Zeit vom 8. – 29. November 2002 stellten sich im Rathaus Dresden 41 Projekte aus Schule, Wirtschaft, Bürgerschaft und Verwaltung vor, die Nachhaltigkeit ganz konkret umsetzen. Sie betrachten gleichermaßen ökologische, ökonomische und soziale Ziele und entwickeln mit Bürgern und Fachleute zukunftsfähige Lebensmodelle.

Mit dabei waren unter anderem das Projekt ökologischer Kindergarten in



Kleinzschachwitz, die Pläne zu einem Netz ökologischer Erlebnispfade sowie die Schülerfirma „bb-web“ des Bertolt-Brecht-Gymnasiums.

Die Eröffnung der Ausstellung am 8. November im Lichthof des Rathauses war gleichzeitig Startschuss für ein umfangreiches Begleitprogramm mit Podiumsdiskussionen („Was heißt Bildung für eine nachhaltige Entwicklung?“ in der Sächsischen Landeszentrale für politische Bildung), Konferenzen (8. Entwicklungspolitische Konferenz: Wer U sagt, muss auch E sagen), Workshops, Projektvorstellungen und einer Fachtagung („Kommunaler Nutzen einer nachhaltigen Verkehrs- und Mobilitätsentwicklung). Am 26. November wurde mit der 7. Klasse des Gymnasiums Dresden-Klotzsche das Weltspiel durchgeführt. Die SchülerInnen lernten viel über globale Probleme und ungleiche Güterverteilung zwischen den Ländern der Erde. Sie arbeiteten aktiv mit und werden hoffentlich auch in Zukunft noch weiter mit dem Thema Agenda 21 und Nachhaltigkeit konfrontiert und angeregt neue Lösungswege zu suchen.

Die Ausstellung und das Begleitprogramm fanden regen Zuspruch. „Wir schätzen, dass mehr als 1.200 Besucher die Ausstellung gesehen haben“, freut sich Geschäftsführerin Silke Timm.

Oft hatten die Mitarbeiter des Lokale Agenda 21 e.V. die Möglichkeit, persönliche Gespräche zu führen, Gruppen durch die Ausstellung zu begleiten und damit das Anliegen der Agenda 21 einer noch breiteren Öffentlichkeit bekannt zu machen.

In diesem Sinn schaut Silke Timm auch zuversichtlich auf die Agenda 21-Messe „Schüler gestalten Zukunft“ die vom 09. bis 26. September 2003 im Sächsischen Landtag zu sehen sein wird. Die Agenda 21-Messe ist eine Initiative des Arbeitskreises „Agenda 21 und Bildung“ des Lokale Agenda 21 für Dresden e.V. und der

Sächsischen Landeszentrale für politische Bildung.

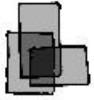
Forum StadtMitte: Preisträger im Wettbewerb Agenda 21

Das Preisgeld sowie der Titel Modellprojekt Dresdner Agenda 21 wurden an das „Forum Stadtmitte“ vergeben, einem Gemeinschaftsprojekt der Stadt Dresden, Entwicklungsforum Dresden e.V. und Allianz GmbH mit fachlicher Unterstützung der Michel Sandstein GmbH.

Mit dem Projekt ist es überzeugend gelungen, Partner aus Wirtschaft, Stadtverwaltung, Politik und Bürgerschaft in die öffentliche Diskussion über die Gestaltung der Dresdner Innenstadt einzubeziehen. Die Ergebnisse werden innerhalb der Verwaltung ausgewertet und auf ihre Realisierbarkeit überprüft. Die Medienlandschaft hat intensiv über das Projekt berichtet, insgesamt ist dem Thema Stadtentwicklung damit mehr Aufmerksamkeit zuteil geworden. Das Projekt zeigt, dass die Dresdner Stadtöffentlichkeit für Belange des Gemeinwohls zu aktivieren sind. So fanden auch Aktionen im öffentlichen Raum statt („Ist Dresden ein Dorf?“).

Mit ihrem Engagement gehen die Initiatoren ganz konkrete Schritte auf dem Weg zu einer nachhaltigen Entwicklung: Sie bündeln soziale, wirtschaftliche und ökologische Ziele und bringen Bürger und Fachleute über Fachgrenzen hinaus an einen Tisch. Zudem sind sie an zukünftige Entwicklungen anpassbar, motivieren zum Mittun, schonen die natürlichen Ressourcen und sind übertragbar auf ähnliche Probleme in anderen Bereichen. Und ganz besonders entscheidend ist: Sie sind gern bereit, ihre Erfahrungen weiter zu vermitteln und motivieren andere zum Mittun.

Die Auslobung richtete sich insbesondere an Initiatoren von Projekten, die innovative Lösungen für die Information und Kommunikation entwickelt haben. Deshalb arbeitete der Verein mit der Kommu-



nikationsagentur Kohtes Klewes Dresden zusammen.

www.dresden-altmarkt.de/stadtmitte

Seminar „Mit neuen Ideen für die Lokale Agenda 21“

In einem Seminar „Mit neuen Ideen für die Lokale Agenda 21“ entwickelten Studenten des Instituts für Kommunikationswissenschaften an der TU Dresden unter Leitung der Dozentin Ina von Holly (Geschäftsführerin der Kommunikationsagentur ECC Kohtes Klewes) verschiedene Kommunikationskonzepte. Der Fokus lag dabei der Erhöhung des Bekanntheits- und Imagegrades der Agenda 21 – Vereins sowie der Nutzung des regionalen Medienmarktes. Mit den Konzepten war die Ansprache von verschiedenen Zielgruppen verbunden: Politik und Verwaltung, Jugendliche, die TU Dresden, Wirtschaft sowie Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens. Die Studierenden haben sich sehr intensiv mit den Stärken und Schwächen der Agenda 21 – Arbeit grundsätzlich wie auch in Dresden auseinandergesetzt und zahlreiche Anregungen und Maßnahmen erarbeitet, die in den folgenden zwei Jahren den Agenda 21 – Verein bei der Intensivierung der Marketing- und Kommunikationsaktivitäten unterstützen wird. Der Agenda 21 – Verein dankt den Studierende für ihr Engagement und kommt gern auf das Angebot zurück, im Rahmen von Einzelmaßnahmen wieder aktiv zu werden.

VON KURSACHSEN NACH RIO... DER ERFINDER DER NACHHALTIGKEIT

von Ulrich Grober

Der Begriff der nachhaltigen Entwicklung hat eine überraschende Geschichte – er stammt nicht aus einem „think tank“ der Moderne, sondern aus der sächsischen

Forstwirtschaft am Anfang des 18. Jahrhunderts. Die Wälder des Erzgebirges lieferten Holz, das für die Silberminen – Grundlage des sächsischen Reichtums – unentbehrlich war. Obwohl das Flusssystem immer weiter ausgebaut wurde um Holz heranzuschaffen, stiegen die Preise unaufhörlich; um 1700 sah man den sächsischen Silberbergbau in seiner Existenz bedroht.

Den entscheidenden Impuls gab der Oberberghauptmann Hans Carl von Carlowitz mit seiner „Sylvicultura oeconomica – Anweisung zur wilden Baum-Zucht“, die 1732 in zweiter Auflage erschien. Carlowitz empfiehlt erstens die effizientere Nutzung des Holzes, durch Verbesserung der Wärmedämmung beim Hausbau und energiesparende Schmelzöfen. Zweitens soll nach „Surrogata“ für das Holz gesucht werden, z.B. Torf. Drittens wünscht Carlowitz eine „sothane Conservation und Anbau des Holtzes anzustellen, dass es eine kontinuierliche, beständige und **nachhaltende** Nutzung gebe“.

Den Zusammenhang zwischen Ökologie und Ökonomie hat Carlowitz ausführlich dokumentiert, doch auch den sozialen Aspekt scheint er erkannt zu haben. Die „armen Untertanen“ hätten ein Recht auf „sattsam Nahrung und Unterhalt“.

(aus "Briefe zur Orientierung im Konflikt Mensch - Erde", 3/2000; Hrsg. Kirchliches Forschungsheim e.V., Wittenberg <http://www.forschungsheim.de/>)

PROJEKTE

„Mitmischen!? – ein Gutachten von Jugendlichen zu Freizeitangeboten in Dresden

Vom 13. bis 17. Januar 2003 formulierte eine 9. Klasse der 62. Mittelschule Kritik und Visionen zur kommunalen Jugendhilfe und zum Freizeitangebot in einer „Jugendplanungszelle“. Die „Planungszelle“ ist eine Form der Bürgerbeteiligung, in der sich eine zufällig ausgewählte Gruppe von Bürgern zunächst über eine



Problemstellung informiert, um schließlich ein „Bürgergutachten“ zu erarbeiten, das Politik und Verwaltung als Orientierung dienen kann.

Die Schülerinnen und Schüler besuchten zunächst fünf Jugendfreizeiteinrichtungen und prüften die Angebote. Anschließend lernten sie die Jugendhilfe und Beteiligungsmöglichkeiten für Jugendliche in Dresden kennen. Als Referenten standen u.a. Mitglieder des Jugendhilfeausschusses aller Fraktionen und eine Vertreterin des Jugendamtes zur Verfügung. Oberbürgermeister Ingolf Roßberg besuchte die Klasse am Donnerstag um sich über die vorläufigen Ergebnisse zu informieren und erste Umsetzungsvorschläge zu diskutieren.

Die Ergebnisse („Jugendgutachten“) werden am 26. Februar der interessierten Fachöffentlichkeit vorgestellt. In einem ersten Fazit waren alle Beteiligten mit den erreichten Ergebnissen zufrieden. Bleibt die Frage zu klären: Warum wurden in Deutschland noch nie zuvor Jugendliche mit Hilfe einer Planungszelle an gesellschaftlichen Entscheidungen beteiligt?

Das Jugendgutachten wird in Kürze auf www.dresdner-agenda21.de zum Download bereit stehen.

Kontakt:

Astrid Günther, Friedrich-Ebert-Stiftung,
Büro Dresden
Königsstr.6, 01097 Dresden Tel. 8046803

Schülerfirma „bb-web“

von Jan Dreyer, Geschäftsführer bb-web

Am Anfang des Schuljahres 2001-2002 wurde auf dem Dach unserer Schule eine Photovoltaikanlage montiert. Nur wenige wussten, was eine Photovoltaikanlage ist oder kannten sich auf dem Gebiet der regenerativen Energien aus. Deshalb gründeten die Schüler und der Sponsor der Solaranlage am 07.05.2002 die BB Solar-AG. Als Gründungsakt nahm Herr Keil, Geschäftsführer der IBEU Dresden

e.V., die Watt-Anzeige unserer Photovoltaikanlage in Betrieb.

Ein Ziel der Schülerfirma ist die Verbesserung der Arbeitsmöglichkeiten und der Anschaulichkeit des Unterrichts, vor allem in naturwissenschaftlichen Fächern.

Infolge dessen haben wir Physikbaukästen und Brennstoffzellenbaukästen erworben, die wir der Schule zur Verfügung gestellt haben.

Des Weiteren besitzen wir eine 990 Wp Photovoltaikanlage auf dem Dach der Schule, einen Solarkocher zum Veranschaulichen der Funktionsweise eines Hohlspiegels und auch einen Stirlingmotor, um Solarthermie zu veranschaulichen.

Bei allen unseren Überlegungen und Anschaffungen werden wir tatkräftig durch Herrn Gelbrich beraten.

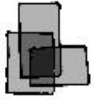
Unsere Ziele sind der Ausbau im Bereich der regenerativen Energieträger, Lehrer- und Schülerfortbildung zu Problemen der Regenerativen Energien und zu Nachhaltigkeit, die Verbesserung der Lehrmittelsituation an unserer Schule, die Arbeitsmittelerstellung und Bereitstellung und die Anschaffung einer Ökologischen Bibliothek.

Unsere Schülerfirma soll von Generation zu Generation weitergegeben werden.

Nachhaltiger Warenkorb – eine Hilfestellung für den nachhaltigen Konsum

Wer verantwortungsvoll konsumieren möchte, sieht sich häufig vor Schwierigkeiten gestellt. Welche Lebensmittel kaufen wir ein? Was für eine Art Strom kommt aus meiner Steckdose? Wie verwende ich mein Geld, um mobil zu sein? Enthält meine Kleidung ungesunde Chemikalien?

Im Januar 2002 wurde das Institut für Markt, Umwelt und Gesellschaft (imug) vom Rat für Nachhaltige Entwicklung beauftragt, im Rahmen einer Kurzstudie das theoretische Konzept eines nachhaltigen Warenkorbes zu entwickeln. Mit diesem



Konzept verfolgt der Nachhaltigkeitsrat das Ziel, den Konsumenten die Möglichkeiten und Vorteile von nachhaltigem Konsum und Einkaufsverhalten anschaulich zu machen.

Im Sommer 2002 testeten 67 Familien diesen Warenkorb, darunter auch zwei Dresdner Familien. Unter Begleitung des Instituts gestalteten sie vier Wochen lang ihren Konsumalltag im Sinne der Nachhaltigkeit. Ein durchaus positives Resümee kann aus den Ergebnissen der Testphase gezogen werden, die Anfang November letzten Jahres veröffentlicht wurden.

Die Testhaushalte haben das Informationsangebot des nachhaltigen Warenkorbes häufig als Einkaufshilfe genutzt, wobei mehr als die Hälfte der Testhaushalte ein verändertes Einkaufsverhalten bei sich feststellten. Besonders nützlich erwiesen sich die Einkaufshilfen des nachhaltigen Warenkorbes im Bereich Nahrung und Ernährung, was möglicherweise mit der vierwöchigen Testphase und der damit verbundenen untergeordneten Rolle nicht-alltäglicher Einkäufe zusammenhängt. Der nachhaltige Warenkorb erzeuge Sensibilität und führe zur Reflexion über Einkaufs- und Konsumverhalten, berichteten Testhaushalte in Befragungen.

Das Informationsangebot des nachhaltigen Warenkorbes sei verständlich und nachvollziehbar, nachhaltiges Konsumieren und Einkaufen koste aber im Allgemeinen mehr Zeit und Produktalternativen seien häufig teurer.

Das immer noch unzureichende Angebot an nachhaltigen Produkten und fehlenden Kennzeichnungen wurde als besonderes Hemmnis für ein nachhaltiges Konsumieren genannt. Auch auf unzureichende Beratungsleistungen des Handels wurde hingewiesen

Bei der vierwöchigen Nutzung des nachhaltigen Warenkorbes fiel den Testperso-

nen sehr positiv auf, dass man viel machen kann, obwohl man sich im konventionellen Einkaufsumfeld, wie Supermärkten bewegt. Auch zeige der nachhaltige Warenkorb, dass es nicht schwierig ist, verantwortlich mit dem Thema Konsum umzugehen.

Unabhängig vom Test-Projekt bietet der nachhaltige Warenkorb allen Interessierten, die beim Einkauf auf Gesundheit und Qualität, auf ökologische Verträglichkeit und auf faire Arbeitsbedingungen bei Herstellung und Vertrieb achten wollen, praktische Hilfe. Ein Leitfaden, ein Einkaufsführer und ein Haushaltsbuch können auf der Homepage des Nachhaltigkeitsrates (www.nachhaltigkeitsrat.de) abgerufen werden.

AUS DEN ARBEITSKREISEN

Agenda 21 und Bildung – Schülermesse 2003

Der Arbeitskreis hat in Zusammenarbeit mit der Sächsischen Landeszentrale für Politische Bildung und der Geschäftsstelle des Agenda 21 – Vereins die zweite Agenda 21 – Messe „Schüler gestalten Zukunft“ initiiert und wird den Agenda 21 – Verein bei der Vorbereitung und Organisation unterstützen und fachlich begleiten. (siehe Seite 1).

Koordinierungskreis Verkehr

Auf der ersten Sitzung im neuen Jahr wurde Andreas Völlings zum Sprecher des KKV gewählt, da Herr Prof. Udo Becker diese Funktion leider nicht mehr wahrnehmen kann. Wir danken an dieser Stelle beiden herzlich für ihr Engagement! Hauptthema diesen Jahres ist der „autofreie Tag“ am 22.09. Der KKV möchte hier die Zusammenarbeit von Stadtverwaltung, Unternehmen und Bürgerschaft initiieren (www.klimabuendnis.org). In einem ersten Schritt wird dabei am 13. März der Kontakt zu den den Umweltverbänden gesucht (siehe Termine).



Arbeitskreis Lebensraum Stadt

Der AK Lebensraum Stadt wird sich 2003 um die Umsetzung des Projekts „Wiedenhaus“ und die Errichtung weiterer Stationen im „Netz ökologischer Erlebnispfade“ bemühen. Es müssen Standorte für ein kleines und ein großes Weidenhaus gefunden werden. Die Vorbereitungen für die Station „Max-Liebermann-Straße“ des Erlebnispfad Süd sind nahezu abgeschlossen.

Arbeitskreis Ökologisches Planen, Bauen, Leben

Der Arbeitskreis hat sich über die Neuorientierung der Arbeitsweise abgestimmt: In den zukünftigen AK-Sitzungen werden verschiedene Themen anhand von Vorträgen mit externen Referenten oder von Mitgliedern des AK bearbeitet. Die Beratungen können damit stärker zur persönlichen Weiterbildung und zum Austausch mit Fachleuten genutzt werden. Jedes AK – Mitglied kann die Gelegenheit nutzen, eigene Projekte im Rahmen dieser Beratungen reflektieren zu lassen. Für das Jahr 2003 stehen beispielsweise die Themen „Wohnen im Passivhaus“ (siehe Termine), Brachenbebauung – Abkehr von der Stadtfucht, Hochwasserschäden im Entwässerungsnetz der Stadt Dresden sowie „Ökologisch unbedenkliche Baustoffe“ auf dem Programm. Wir danken Heidi Sutter – Schurr herzlich für ihr Engagement in den letzten beiden Jahren.

Energiestammtisch

Im Rahmen des Energiestammtisches werden weiterhin jeden dritten Dienstag im Monat Referenten zu ausgewählten Themen gewonnen.

So wird am 18. März Herr Prof. Jörg Krimmling / FH Zittau einen Beitrag präsentieren: "Systematische Entscheidungsfindung und integrale Planungsprozesse als abgeleitete Forderungen der neuen EnEV". Desweiteren stehen beispielsweise eine Bilanz zu den Passivhäusern in Dresden (Hawemann Solar),

die Chancen der Kraftwärmekopplung am Beispiel Kötzschenbroda sowie die Umweltverträgliche Verbrennung kontaminierter Hölzer mittels eines Vergasungsprinzips (Umweltkontor Leipzig) auf dem Programm.

TERMINE

Forum Jugendplanungszelle

26. Februar 2003 / 16-20 Uhr

Haus an der Kreuzkirche

Im Rahmen dieser Veranstaltung werden die Ergebnisse des Modellprojektes von den Jugendlichen vorgestellt und das erarbeitete Gutachten an die Stadtverwaltung übergeben. Im anschließenden Workshop werden Umsetzungsperspektiven der Vorschläge aus dem Gutachten erörtert.

Bürgerkonferenz zur Flut in Loschwitz

05. März 2003, 19-21:00 Uhr

Ortsamt Loschwitz, Grundstr. 3

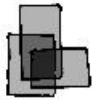
Der Dialog zwischen Bürgerschaft, Verwaltung und Politik über die Auswirkungen und den zukünftigen Umgang mit dem Jahrhunderthochwasser wird in Loschwitz fortgesetzt. Es gilt, Anregungen der Loschwitzer Bürgerschaft für die Zukunft nutzbar zu machen. Vertreter der Stadtverwaltung, der Initiative „Hilfe für Dresden“ sowie ausgewählter Ortsvereine stehen als Gesprächspartner zur Verfügung. Die Veranstaltung wird durch Bettina Klemm / Sächsische Zeitung moderiert.

Kleines Weidenhausprojekt

31. März bis 03. April

Botanischer Garten

In diesem Zeitraum wird in Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis Lebensraum Stadt das erste „Weidenhaus“ im Botanischen Garten der TU Dresden (Durchmesser zwei bis drei Meter) errichtet. Es werden noch FÖJler gesucht, die tatkräftig mit helfen wollen! Kontakt: Jan Deicke: T. (03 51) 810 89 58



Wohnen in Passivhäusern

01. März 2003, 11–13:00 Uhr

Neue Messe Dresden, Raum 1

Wie lebt es sich im Passivhaus? Ein Forum der Sächsischen Immobilienzeitung und der Lokalen Agenda 21 für Dresden e.V. mit Architekten, Passivhauseigentümern und Sächsischem Energieeffizienz-zentrum.

TERMINE DER ARBEITSKREISE

Lebensraum Stadt

Herr Detlef Thiel

☎ (03 51) 3 10 55 81

06. März 2003, 17:00 Uhr

Botanischer Garten, Sozialbaracke

Koordinierungskreis Verkehr (KKV)

Herr Andreas Völlings,

Landesamt für Umwelt und Geologie

andreas.voellings@lfug.smul.sachsen.de

27. März 2003, 17:00 Uhr,

Geschäftsstelle, Raum 218

Ökologisches Planen, Bauen und Leben

Lokale Agenda 21 für Dresden e.V.

☎ (03 51) 8 11 41 62

01. März 2003, 11:00 Uhr,

„Wohnen in Passivhäusern“

siehe Termine

Agenda 21 und Bildung

Herr Dr. Claus-Peter Geier

Sächs. Landeszentrale für

Politische Bildung

☎ (03 51) 8 53 18 31

04. März 2003, 18:00 Uhr,

Geschäftsstelle, Raum 218

Energiestammtisch

Frau Silke Timm

Energieagentur Dresden gGmbH

☎ (03 51) 8 11 41 62

jeden 3. Dienstag im Monat

DREWAG-Treff, WTC

Eine Zusammenstellung nachhaltigkeitsbezogener Termine finden Sie unter

www.dresdner-agenda21.de/termine.html

Lokale Agenda 21 für Dresden e.V.

Der Förderverein für eine zukunftsfähige Entwicklung in Dresden

Durch einen Initiativkreis engagierter Bürgerinnen und Bürger und Vertreter bekannter Institutionen wurde die Gründung des Vereins zur Förderung des Lokale Agenda 21 - Prozesses vorbereitet. Bereits die zwölf Gründungsmitglieder repräsentierten im Herbst 1998 die Dimensionen, die es für eine nachhaltige Entwicklung zusammenzuführen gilt: die ökonomische, soziale und ökologische Dimension.

Der Verein hat das Ziel, als Katalysator und Kommunikationsplattform Beiträge für eine nachhaltige Entwicklung und für den Lokale Agenda 21 – Prozess zu unterstützen. Dies heißt im Einzelnen:

- die Förderung des Dialoges über eine nachhaltige Entwicklung und den Lokale Agenda 21-Prozess
- die Organisation von Veranstaltungen und Vorträgen zur Information und Anregung der öffentlichen Diskussion
- die Initiierung und Unterstützung neuer Projekte und bestehender Aktivitäten
- die Förderung der Kommunikation und Zusammenarbeit zwischen den Akteure
- die Würdigung von Projekten mit einem Dresdner Agenda 21 - Preis
- die Dokumentation dieser Aktivitäten.

„ZUKUNFT WIRD VON UNS ALLEN GESTALTET“. Wir wollen Sie zum Diskutieren, Planen und Umsetzen anregen.

Impressum

Lokale Agenda 21 für Dresden e.V.

Silke Timm & Mitarbeiterinnen

Palaisplatz 2b, 01097 Dresden

☎ 0351 - 8 11 41 62 / 0 4

Fax: 0351 - 8 11 41 63

Email: verein@dresdner-agenda21.de

www.dresdner-agenda21.de